

Görlitzer Anzeiger.

№ 7. Donnerstags, den 12. Februar 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdigt worden, als: Mstr. Johann Carl Traugott Jannasch, B. und Böttcher allh., und Frn. Joh. Christiane Charlotte geb. Mühle, Sohn, Johann Friedrich Gustav, gest. den 2. Febr., alt 1 Mon. — Karl Friedrich Wiedemanns, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Christ. Carol. geb. Pörner, Sohn, Friedrich August Theodor, gest. den 29. Januar, alt 7 M. 23 T. — Gottlob Schulze, Häusler in Ober-Moys, gest. den 27. Jan., alt 68 J. 6 M. 29 T. — Adam Vogt, Inwohn. allhier, gest. den 27. Jan., alt 74 J. und einige Monate. — Frau Anne Rosine verw. Geißler geb. Schulz, seit 1787 Hebamme allh., weil. Johann Christian Geißlers, B., Beutler und Handschuhmacher allh., nachgel. Wittwe, gest. den 28. Jan., alt 78 Jahr 4 M. 14 T. — Frau Anne Rosine verw. Zimmermann geb. Ehrlich, weil. Christ. Zimmermanns, herrschaftl. Bedienten in Dresden, nachgel. Wittwe, gest. den 3. Febr., alt 85 J. 11 M. 13 T.

Necrolog.

Görlitz. Auch hat der Herr am vergangenen 3ten Februar einen der würdigsten und rechtschaffensten Mitbürger aus unserer Mitte, als einen frommen und getreuen Knecht zu seiner Freude abgerufen, Herr M. Wilhelm Gottlob Herrmann, hochverdienten Pastor Primar. bene emeritus an hiesiger Hauptkirche zu S. S. Petri und Pauli. Er ward 1750 den 17. Juli zu Bischofswerde seinem Vater, M. Gottlob, damaligen Diaconus, von Frauen Eleon. Charl., jüngsten Tochter des Rechtsgelehrten und Bürgermeisters daselbst, Gottlob Auenmüllers als der älteste unter 4 Söhnen geboren, von denen der Vater 1789 den 2. Jan. in dem Alter von 67 Jahr 7. M. und 6 T., letztere 1798 den 11. Juli, ihres Alters 71 J. 3 M. ihm in die Ewigkeit vorangingen.

Die Versetzung seines Vaters im Jahr 1759 vom Archidiakonat daselbst zum Primariat in seine Vaterstadt Löbau veränderte auch seinen Wohnsitz, und er legte hier anfangs durch einen Hauslehrer, hernach auf dem Lyceo, und von 1767 auf dem Gymnasio zu Görlitz, wo er mit dem Rector M. Baumeister durch die Theilnahme an dessen Hause und Tische in eine ihm vortheilhafte Verbindung kam, den Grund zu den Universitäts-Studien, denen er von 1770 an in Leipzig mit rühmlichen Fleiße oblag, und außer dem Dr. Ernesti die berühmtesten Professoren zu seinen Lehrern wählte, auch dort sich einen bleibenden Wirkungskreis zu eröffnen gedachte. Da aber sein Vater ihn zum

Privatlehrer für seine drei jüngern Brüder wünschte, so verließ er Leipzig 1773 zu Michaelis, nachdem er das Jahr vorher die Magisterwürde zu Wittenberg erlangt, und in eben dem Jahre das Diplom als Mitglied der Churbaierschen sittl. und wirthschaftl. Gesellschaft zu Burghausen erhalten hatte. Nachdem er seine Brüder und mit ihnen einige andre fähige Köpfe bis zu ihrem Abgang auf die Academie als tüchtig vorbereitet hatte, verwandte er seine Zeit noch 3 Jahr lang auf den Unterricht der studirenden Jugend, und bekam die gewisse Versicherung zur Anstellung am dasigen Liceo. Demohngeachtet hatte es die Vorsehung anders beschlossen, und er folgte dem an ihn ergangenen Ruf zum Diaconat in Linde, wo er 1784 am Johannistage seine Anzugspredigt hielt, und von seinem Vater installirt ward. Schon im folgenden Jahre verwechselte er es mit dem Subdiaconat zu Görlitz, welches er am Dom. 3. p. Trin. antrat, und nachdem er 1789 als Diaconus, 1791 als Archidiaconus hinaufgerückt, und 1803 zum Pastor Primarius erwählt worden war, und ununterbrochen und mit unermüdeten Eifer das Wort des Lebens mit freudigen Aufthun des Mundes in die Herzen seiner Gemeine gepflanzt hatte, fand er sich durch steigende Alterschwäche und eintretende körperliche Leidenszufälle veranlaßt, 1820 am 25sten Sonnt. nach Trin. sein Amt niederzulegen und sich in den Ruhestand zu begeben. Er hinterläßt als Wittwe Frau Sara Frieder., Herrn Karl Gottfr. Bruckmeyers, Pastor zu Wittgendorf bei Zittau ältesten Jgfr. Tochter, mit welcher er seit 1785 den 9. Febr. eine zwar kinderlose, aber höchst glückliche und vergnügte Ehe führte, und auf welche als treue Freundin und zuletzt helfende Pflegerin fast allein sein Umgang sich beschränkte. So wie er, noch thätig, seine ganze Zeit und Kräfte nur dem Beruf, darein ihn der Herr gesetzt hatte, widmete, und nur im äußersten Nothfall sich vertreten ließ, so verbrachte er auch seine letzten Ruhetage in der Stille des Hauses und abgeschieden von aller Störung in einer nützlich beschäftigten Muße, die seinen Geist auf den Uebergang in die himmlischen Wohnungen des Friedens vorbereitete, und entschlummerte nach manchen empfindlichen Leiden, zuletzt des Blasenkrampfes, die er gestützt auf seinen Gott gelassen und in seinen Willen ergeben ertrug, am obigen Tage früh um 8 Uhr in dem ruhmvollen Alter von 78 Jahren, 6 Mon. und 17 T., und ward nach seinem Wunsche eben so still, wie er gelebt hatte, den 7. Februar auf dem Gottesacker zu St. Nikolai beerdiget. Uebergegangen vom Glauben zu Schauen, von der Hoffnung zum Besitz, wird er nun den Herrn, der ihn gesandt hatte, in seinem heiligen Tempel als Priester der Gerechtigkeit das Dankopfer gebracht haben für die Gnade, mit welcher er ihn 35 Jahr hindurch zur Verkündigung des Evangelii, das ihm als eine Kraft selig zu machen, zur eignen Ueberzeugung und Erfahrung geworden war, ausgerüstet, und für den Segen, den er auf seine Arbeit gelegt hat, von welcher er bei vielen Vorangegangenen, die er den Weg Gottes gehen hieß, die Frucht des in Hoffnung ausgestreuten Saamens als den schönsten Lohn in der Ewigkeit finden wird. Und wie viel tausende unter uns werden ihm mit dem innigsten Dankgefühl nachblicken, und es in ihrem Herzen bis zur Wiedervereinigung mit ihm bewahren, die er als Kinder durch seinen Unterricht auf den Weg der Gottseligkeit geleitet, als Erwachsene durch seine Vorträge darauf erhalten und in ihren Glauben befestiget, als Sünder auf ihren Mittler und Versöhner hingewiesen, als Leidende durch die Lehren und Verheissungen des Evangelii getröstet, als Bekümmerte in der Verlegenheit berathen, und denen er in den Stunden der Trübsal und des Schmerzes die frohe Aussicht in die Ewigkeit geöffnet hat! Sanft ruhe sein müder Leib nach ausgerungenem Kampf, aber uns bleibe das Andenken an ihn und seine Verdienste unvergeßlich! Seine herausgegebenen Schriften verzeichnet Otto im Schriftsteller-Lexion Bd. 2. S. 107 und Schulz im Suplem.-Bande S. 167.

Mühlenverkauf. Auf nochmaligen Antrag der Erben und Gläubiger des verstorbenen Mühlenbesitzers Karl Friedrich Friedrich zu Penzig, soll das zu dessen Nachlaß gehörige, daselbst sub Nr. 87. gelegene Mühlengrundstück nebst Zubehör, welches gerichtlich auf 15,954 Thlr. 5 sgr. abgeschätzt und auf welches in dem letzten Bietungtermine 6900 geboten worden, nochmals öffentlich feilgeboten werden, und es ist hierzu ein Bietungstermin, auf

den 11. April c. Vormittags um 11 Uhr,
vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Rath Richter anberaumt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch vorgeladen, in diesem Termine in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte an Landgerichtsstelle sich einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, erfolgen wird. Görlitz, den 2. Januar 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung. Die im Cottbusser Kreise belegenen Güter Branitz und Groß-Döbbern mit Zubehör, welche zu Johanni d. J. pachtlos werden, und auf denen die Dienst-Regulirung mit den bäuerlichen Wirthen bereits beendigt, auch die Separation der Ländereien schon seit einigen Jahren ausgeführt ist, sollen auf fernere 12 Jahre, von Johanni 1829 bis dahin 1841, meistbietend in Generalpacht ausgegeben werden; wozu der Termin,

auf den 27. März d. J. Vormittags 10 Uhr,

auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Branitz anberaumt ist, und cautionsfähige Pachtliebhaber hiermit und mit dem Bemerken eingeladen werden, daß einem der Bestbietenden, unter denen sich die Auswahl ausdrücklich vorbehalten wird, die aber durch sofortige Erlegung einer Kaution von 1000 Thlr. an das abgegebene Gebot gebunden sind, unter der Voraussetzung, daß die Gebote für annehmlich befunden werden, der Zuschlag nach eingeholter Genehmigung, die jedoch innerhalb 8 Tagen erfolgen soll, ertheilt werden wird.

Die Pachtanschläge, so wie die nähern Pachtbedingungen können zu jeder Zeit in der Registratur der Fürstlichen General-Verwaltung zu Muskau eingesehen werden, und wird hier nur noch erwähnt, daß sich die Anschlagssumme auf 4,850 Rthlr. beläuft, um hiernach den Maaßstab für die zu bestellende Pacht-Caution entnehmen zu können. Die Fürstl. General-Verwaltung.

Mühlenverpachtung. Die zu Muskau in der Ober-Lausitz an der Neiße belegene Mahl-Mühle mit 5 Mahlgängen, Graupen- und Hiersenstampfen und einer Oehlpresse, welche nie Mangel an Wasser leidet, sich im besten Zustande befindet, und aus der Stadt und Umgegend, besonders aber wegen der dahin zwangpflichtigen 12 Dörfer immer reichlich zu mahlen hat, soll vom 1. Mai dieses Jahres ab, auf 6 hinter einander folgende Jahre in Zeitpacht ausgegeben werden, wozu der Termin, auf den 24. März c. Vormittags 10 Uhr,
hier in Muskau anberaumt ist, und cautionsfähige Pachtliebhaber dazu hiermit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen deshalb können jederzeit in der Registratur der Fürstlichen General-Verwaltung zu Muskau eingesehen werden; und wird hier nur noch bemerkt, daß bei erfolgtem annehmlichen Gebot der Zuschlag binnen 3 Tagen erfolgen soll, daß sich aber die Wahl unter den Bestbietenden ausdrücklich vorbehalten wird. Die Fürstliche General-Verwaltung.

Das auf 250 Thlr. gerichtlich taxirte Johann George Schneidersche Haus Nr. 24. nebst dazu gehörenden zwei Scheffel Acker und Gartenland zu Biesig, soll im Wege der Execution in dem auf den 7. März 1829.
Nachmittags 2 Uhr an Gerichtsamtsstelle daselbst anberaumten einzigen und peremtorischen Bietungstermine sub hasta verkauft werden, welches Kaufslustigen hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach, den 17. October 1828.

Das Herrl. Crusiussche Gerichts-Amt üb. Biesig. Pfennigwerth.

Die zeither von der Deputation zu milden Stiftungen und resp. von Herrn Subrector Mauermann verwalteten Cassen der Schul- und Priesterschaft, der Armen-Schüler und der Armen-Bibliothek sind nunmehr an den Rendanten der Gymnasial-Casse, Herrn Schulkollegen M. Rösler, zur Administration übergeben worden, daher diejenigen Personen, welche an diese Cassen Zahlungen zu leisten haben, damit an diesen hierdurch gewiesen werden. Görlitz, am 10. Februar 1829.

Der Magistrat.

Avertissement. Von dem unterzeichneten Gerichts-Amt wird hiermit bekannt gemacht, daß die dem Handelsmann Carl Gottlob Liebig zugehörige, sub Nr. 18. zu Gruna belegene Freihäuslernahrung, welche nach der dorfgerichtlichen Taxe auf 731 Thlr. 20 sgr. gewürdigt worden, im Wege der Execution, öffentlich verkauft werden soll, und der

16. Februar 1829, Nachmittags 2 Uhr

in Gruna an Gerichts-Amts-Stelle zum einzigen peremtorischen Bietungstermine bestimmt worden ist. Es werden daher alle diejenigen, welche diese Freihäuslerstelle zu kaufen gesonnen und zahlungsfähig sind, aufgefordert, sich in diesem Termin persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, der Zuschlag erfolgen werde.

Görlitz, den 27. November 1828.

Herrl. Rönischsches Gerichts-Amt zu Gruna. Fischer, Just.

Es soll für die evangelische Schulgemeinde zu Hochkirch hiesigen Kreises ein neues Schulhaus errichtet und der Bau an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu ist ein Termin im dasigen Gerichtskretscham, auf den 20. Februar c. Vormittags 9 Uhr anberaumt worden, und werden die legitimirten Bau-Unternehmer, welche nöthigen Falls Caution zu leisten im Stande sind, zur Abgabe ihrer Gebote hierdurch aufgefordert, mit dem Bemerken, daß der diesfällige Riß und Anschlag im hiesigen Landräthlichen Amte, in den gewöhnlichen Amtsstunden bis dahin eingesehen werden können. Görlitz, den 2. Februar 1829.

Der Königl. Landrath- und Patronats-Verweser.

v. Gersdorf.

Das Brau- und Brennerei-Urbar zu Berthelsdorf bei Lauban, wird auf den 10. März d. J. Vormittags um 10 Uhr, von Johanni d. J. ab, anderweitig verpachtet, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß diejenigen, welche sich über die Fertigung guter Getränke genügend auszuweisen vermögen, besonders berücksichtigt werden sollen. Die Pachtbedingungen sind vom 14. Februar ab zu jeder schicklichen Zeit hier einzusehen. Berthelsdorf, den 4. Februar 1829.

Das Wirthschafts-Amt.

Es soll die Mauer- und Zimmerarbeit, doch jede für sich, bei dem dieses Jahr auszuführenden Neubaue eines Schulhauses allhier durch Licitation an die Mindestfordernden überlassen werden, wozu hierdurch auf den 27. Februar a. c. Vormittags 9 Uhr, in dem derzeitigen Schulhause ein Termin anberaumt wird. Bietungslustige werden daher aufgefordert, sich in diesem Termin einzufinden, und können von heute an Zeichnung und die nähern Contractbedingungen in Augenschein nehmen. Nachgebote werden nicht angenommen. Sohrneundorf, den 10. Februar 1829.

Das Patrocininm und der Schul-Vorstand daselbst.

Das Haus Nr. 723. nahe an der Wasserpforte ist aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren beim Tuchmacher Winkler, in der Krebsgasse Nr. 301.

Eine Stadtgarten-Besitzung zu Görlitz in sehr angenehmer Lage, wozu außer dem Wiesewachs 8 Scheffel gutes Feld nach Dresd. Maaß gerechnet, und worauf ein bedeutender Theil der Kaufsumme bei richtiger Verzinsung stehen bleiben kann, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere zu erfragen in Görlitz vor dem Frauenthore, bei dem Thierarzt

Herrn Anders.

Daß die von mir zum 16. d. M. angekündigte Auction eingetretener Verhältnisse halber nicht statt findet, sondern auf 8 Tage und zwar bis zum 23. d. M. verschoben worden ist, bis dahin aber noch Auctionssachen angenommen werden, mache ich hierdurch bekannt. Görlitz, den 10. Februar 1829.

Göbel, verpfl. Auctionator.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 7. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 12. Februar 1829.

Brennerei = Verpachtung. In Sproitz bei Niesky ist sogleich die Branntweinbrennerei zu verpachten. Solide, kautionsfähige Brenner melden sich bei dasiger Wirthschafts = Verwaltung. Desgleichen ist daselbst 2 bis 3jähriger bester Karpfen = Saamen zu verkaufen.

130 Schock schöner, vollkommen ausgewachsener, 2 und 3jähriger Karpfen = Saamen steht hier zum Verkauf. Ich ersuche diesfällige Käufer, sich bis Ende März mit ihren Bestellungen bei mir oder dem Wirthschaftsamte zu melden. Waldau in der Oberlausitz, im Januar 1829.

Seewald, auf Waldau.

Mit Loosen zur 1sten Courant-Lotterie à 10 Thlr. 5 sgr., und Fünftel à 2 Thaler 1 sgr., welche den 3. März a. c. gezogen wird, empfiehlt sich Michael Schmidt.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich Mittwochs, den 18. dieses Monats im obern Saale des Ressourcen = Gebäudes ein großes Concert, mit Unterstützung des Hrn. Zimmermann, vormaligen Mitgliedes der Kaiserl. Russ. Kapelle in Petersburg, und des hiesigen Singe = Chors, veranstalten werden. Die aufzuführenden Stücke sind folgende:

Erster Theil.

1) Zweite Symphonie für volles Orchester, von L. v. Beethoven (Ddur).
2) Großes Concert für die Flöte v. A. E. Müller (Dmol), geblasen von Succo.
3) Adagio und Rondo für die Violine von L. Maurer, vorgetragen v. Hrn. Zimmermann.

Zweiter Theil.

1) Neue große Ouverture vom Concertgeber, (Edur).
2) Les adieux (Abschied von Paris,) großes Concert für das Pianoforte, von Hummel, (Edur) vorgetragen von Succo.
3) Variationen für die Violine von Morgenroth, vorgetragen von Hrn. Zimmermann.
4) Meeresstille und glückliche Fahrt, Gedicht von Göthe, für Chor und volles Orchester in Musik gesetzt, v. Beethoven.

Billets zum Subscriptions = Preise von 10 sgr. (8 ggr.) sind zu haben: in der Apotheke, beim Bibliothek = Aufwärter Antelmann, bei Hrn. Apetz und bei Unterzeichnetem.

An der Kasse kostet ein Billet 15 sgr. (12 ggr.)

Das Concert beginnt um 7 Uhr Abends.

Görlitz, den 12. Februar 1829. F. A. Succo,
Organist an der Hauptkirche zu S. S. Petri und Pauli.

Einem geehrten Publikum und den biedern Bewohnern hiesiger Umgegend mein Etablissement ergebenst bekannt zu machen, fühle ich mich hierdurch verpflichtet. Ueberzeugt von der Meinung eines jeden denkenden Menschen, daß jede Sache selbst die Anerkennung ihres Werthes mit sich führen muß, vermeide ich alle Anpreisungen meiner Waare; sondern verbinde hiermit nur noch die einzige Bitte, das schon früher, meinem verewigten Vater geschenkte Zutrauen, auch auf mich gefälligst übertragen zu wollen.

Friedrich Bauer, Bäckermeister, am Obermarkte.

Ein dauerhaft gebauter Berliner Korbwagen mit vorschriftsmäßiger neuer Spur, mit ledernen Verdeck u. s. w., besonders zu Meß- und andern Reisen brauchbar, steht um billigen Preis zu verkaufen; das Nähere ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

In Nr. 24 am Obermarkt ist eine Stube mit dergleichen Kammer, Küche und Zubehör zu vermiethen und zu Ostern, auch noch früher zu beziehen.

Eine Stube nebst Kammer mit Meublement und Bedienung, ist an einen einzelnen Herrn oder Dame von Ostern auf dem Obermarkte, vorn heraus, zu vermiethen, und das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfragen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Gärtner, der jedoch auch einige häusliche Verrichtungen übernehmen kann, findet zum 1sten März d. J. einen annehmlichen Dienst auf dem Dominio Daubitz.

Heute, Donnerstag wird bei Unterzeichnetem vollstimmige Janitscharen-Musik, so wie alle Sonntage gehalten, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet Helbig, Schießhauspachter.

Ergebenste Bekanntmachung. Heute Abend um 7 Uhr wird bei Unterzeichneter Tanzmusik gehalten werden. C. verw. Baumeister.

Ich sehe mich genöthigt anzuzeigen, daß der rc. Müller nicht bei mir polstert.

Görlitz, den 12. Februar 1829. Donat, Tischler-Meister.

Daß der Ziegelmeister Lehmann meiner Dienste entlassen worden, und ihm keine Gelder mehr auf meine Rechnung zu verabreichen sind, zeige hierdurch an.

Mittel-Sohra, den 7. Februar 1829. Petrick.

Es ist ein großer brauner Hünerhund hierher gekommen. Der sich genügend legitimirte Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Gebühren zurück erhalten.

Mittel-Sohra, den 7. Februar 1829. Petrick.

Es ist am vergangenen Sonntage im Heinoschen Concert eine grüne Tuchmütze mit Tuchschilde vertauscht worden, und dagegen eine andere genommen worden, welche in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zum umtauschen bereit liegt.

Es ist zwischen Deutschossig und Görlitz eine Schlittenpeitsche verloren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Dem Auffinder meines unterm 27. v. M. in Königshayn erkauften, und selbigen Tages mir zugeschickten Hundes, welcher dem Führer entlaufen, und aller Mühe ohngeachtet nicht aufgefunden worden ist, sichere ich ein dem Werthe des Hundes angemessenes Douceur außer den Futterkosten zu. Der Hund ist der Raçe nach ein Spitz, Größe eines mittlern Fleischerhundes, von Farbe braun, spitze Ohren, die Ruthe geringelt, die Brust weiß J. G. Opitz, Hälterpachter.

Schauspiel-Anzeige.

Donnerstag, den 12. Febr., Das war ich! darauf auf allgemeines Verlangen: Das Fest der Handwerker. — Freitag, den 13. Febr., Der Freischütz, große Oper von C. M. v. Weber. — Sonnabend, den 14. Febr., kein Schauspiel. — Sonntag, den 15. Feb., Die Kreuzfahrer von Nicca, Ritter-Schauspiel in 5 Acten, von Kotzebue. — Montag, den 16. Februar, auf allgemeines Verlangen, der alte Feldherr, darauf: Paris in Pommern, Vaudeville in 1 Act, von Angely. — Dienstag, den 17. Febr., Der Teufelsstein im Mödlinger Walde, pantomimische Zauber-Oper in 3 Acten. — Mittwoch, den 18. Februar, kein Schauspiel. Butenop.